

Rieser Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphische
Anzeiger, Riesa.

Amtsblatt

Verlagsanstalt
R. 12.

Sächsische
Landesbibliothek
23. J. 1912
Dresden

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa,
sowie den Gemeinderat Gröbba.

N. 149.

Dienstag, 1. Juli 1913, abends.

66. Jahrg.

Das Rieser Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Vorzahlung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger frei ins Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der Inhab. Postanstalt 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Monatsabonnements werden angenommen. Anzeigen-Annahme für die Nummer des Ausgabestages bis vormittag 9 Uhr ohne Gewähr. Preis für die Zeilspalten 43 mm breite Korpuszeile 18 Pfg. (Zeilenpreis 12 Pfg.) Bestraubender und tabellarischer Satz nach besonderem Tarif.

Notendruck und Verlag von Langer & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Goethestraße 68. — Für die Redaktion verantwortlich: Kurtur Kühnel in Riesa.

Mittwoch, den 2. Juli 1913, vorm. 10 Uhr

sollen im hiesigen Versteigerungsraum meistbietend versteigert werden: 1 Plantan, 1 Pflanzsofa, 1 Ausziehtisch.

Riesa, den 28. Juni 1913.

Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.

Hundsteuer betreffend.

Die Besitzer der im Stadtbezirk Riesa befindlichen Hunde werden hiermit aufgefordert, die Steuer für ihre Hunde auf das 2. Halbjahr 1913 bis 15. Juli 1913

bei Vermeidung der auf die Hinterziehung der Steuer angedrohten Strafe an unsere Stadthauptkasse abzuführen. Hinterziehung der Steuer wird nach § 7 des Gesetzes vom 18. August 1868, die Einführung einer allgemeinen Hundsteuer betreffend, mit dem 3fachen Betrage der Steuer bestraft.

Von der städtischen Aufsichtsperson über das Hundewesen werden diejenigen Hunde weggeführt, die nach dem 15. Juli außerhalb der Häuser, Gehöfte und sonstigen geschlossenen Räume ohne die für das 2. Halbjahr 1913 gültige Steuerkarte am Halsbande betroffen werden.

Die Besitzer solcher Hunde sind außerdem, soweit keine Steuerhinterziehung vorliegt, gemäß der angezogenen Gesetzesstelle mit einer Geldstrafe von 3 Mark zu belegen.

Riesa, am 30. Juni 1913.

Der Rat der Stadt Riesa.

Nachdem die Aenderung des über die Flur der Stadt Riesa aufgestellten Bebauungsplanes beschlossen worden ist, wird über das von der Albertstraße, der Parkstraße, der Straße „Am Runderl“, der Elbstraße, dem Gehäut und dem Stadtpark begrenzte Flangebiet die

Bausperre

verhängt. Die Bausperre hat nicht die Wirkung, daß Bauten in dem von ihr betroffenen Gebiete überhaupt nicht mehr zur Ausführung gelangen dürfen. Sie gibt aber der Baupolizeibehörde die Befugnis, die Genehmigung zu solchen Neu- oder Veränderungsbauten, die die Durchführung der neuen Planungen erschweren können, zu versagen.

Riesa, am 28. Juni 1913.

Der Rat der Stadt Riesa.

Das für die städtischen Schulen auf dritte Vierteljahr 1913 fällige

Schulgeld

ist spätestens bis zum 15. Juli 1913 an die Stadtkasse zu bezahlen.

Riesa, am 30. Juni 1913.

Der Rat der Stadt Riesa.

Mit Rücksicht auf die Wahrnehmungen in letzter Zeit, daß die Bekanntmachung der Königl. Amtshauptmannschaft in Großenhain wegen der Anbringung von Stacheldraht-Einfriedigungen nicht mehr bekannt sein dürfte und deshalb auch ungenügend beachtet wird, weisen wir mit dem Bemerkten erneut daraufhin, daß Zuwiderhandlungen unmissverständlich zur Anzeige gebracht werden.

Die Grundstücksbesitzer fordern wir deshalb auf, etwaige Stacheldraht-Einfriedigungen in unmittelbarer Nähe öffentlicher Verkehrsräume sofort zu beseitigen.

Gröbba, am 30. Juni 1913.

Der Gemeindevorstand.

Stacheldraht-Einfriedigungen.

In der Erwägung, daß an den öffentlichen Verkehrsräumen (Fahr- und Fußwege,

öffentliche Plätze) angebrachter Stacheldraht den auf diesen Verkehrenden Schaden — für den in Abzügen eventuell die Unterhaltungspflichtigen gelegentlich Grundstücksbesitzer aufzukommen haben würden — zufügen kann, wird im Besitze der unterzeichneten Königl. Amtshauptmannschaft nach Anhörung des Bezirksausschusses im Interesse der Sicherheit des Verkehrs die Anbringung oder Verlassung von Stacheldraht (zur Einfriedigung oder zum Schutze von Grundstücken — Gärten, Feldern u. s. w.) in unmittelbarer Nähe öffentlicher Verkehrsräume, insbesondere insoweit als auf denselben verkehrende Personen dadurch verletzt oder beschädigt werden können, hiermit verboten.

Zuwiderhandlungen werden nach § 366, Ziffer 10, des Reichsstrafgesetzbuches mit Geldstrafe bis zu 60 Mark oder mit Haft bis zu 14 Tagen geahndet.

Großenhain, am 6. Mai 1905.

Königl. Amtshauptmannschaft.

Dr. Uhlmann.

Am 30. Juni 1913 ist der 2. Termin des Wasserzinses fällig.

Die Beträge sind bis spätestens

zum 15. Juli 1913

an die hiesige Steuerkasse — Zimmer Nr. 4 — zu entrichten.

Gröbba, am 28. Juni 1913.

Der Gemeindevorstand.

Obst-Verpachtung.

Die diesjährige Obstnutzung an den hiesigen Kommunikationswegen soll

Sonntag, den 6. Juli, vorm. 1/11 Uhr

im hiesigen Gasthose an den Meistbietenden verpachtet werden.

Anschließend daran werden die Gärten der Gutshof, Edelmann und Gansstein verpachtet.

Bautitz, den 7. Juli 1913.

Der Gemeindevorstand.

Pflaumenverpachtung.

Die diesjährige Pflaumenutzung an den hiesigen Straßen soll

Sonntag, den 6. Juli d. J., vorm. 11 Uhr

im hiesigen Gasthose unter den zuvor bekannt zu gebenden Bedingungen meistbietend verpachtet werden.

Mergendorf, den 1. Juli 1913.

Der Gemeindevorstand.

Pflaumenverpachtung.

Die gut anstehende Pflaumenutzung an hiesiger Münchgr.-Bangener Straße soll

Sonntag, den 6. Juli d. J., nachm. 3 Uhr im Gasthof zum Gesellschaftshause

hier selbst meistbietend und bedingungsweise verpachtet werden.

Münchgr., am 30. Juni 1913.

Der Gemeindevorstand.

Freibank Gröbba.

Mittwoch, den 2. Juli 1913, nachmittags 2 Uhr wird rohes Rindfleisch ver-

kauft. Preis 50 Pfg. für 1/2 kg.

Gröbba, am 1. Juli 1913.

Der Gemeindevorstand.

Freibank Glaubitz.

Morgen Mittwoch, sowie Donnerstag von nachmittags 5 Uhr an, kommt Rind-

fleisch, Pfund 45 Pfg., zum Verkauf.

Der Gemeindevorstand.

Deutsches und Sächsisches.

Riesa, 1. Juli 1913.

Dem Ober-Telegraphenassistenten Gahn ist der Charakter als Telegraphenassistent verliehen worden.

Gestern nachmittag hatten sich auf der Elbe oberhalb des Stadtparks vom Floßlegerplatz Floßstapel gelöst und waren fortgeschwommen. Durch den Dampfer „Riesa“ der Strombehörde und den Führermeister Böner wurden sie aufgefangen und jede Gefahr für die Schiffahrt beseitigt.

Der Baum- und Bienenzuchtverein Riesa und Umgegend hielt am vergangenen Sonntag seine Versammlung in Jakobsthal ab. Mit der Bahn und dem Schiff waren die Mitglieder mit ihren Damen nach dort gefahren und hatten sich im Gasthof daselbst versammelt. Unter Führung zweier Jakobsthaler Mitglieder wurden verschiedene Obstgärten und Bienenstände besichtigt. Einige der letzteren gaben eine musterartige Ordnung und man erlah aus ihnen, daß hier eine lundige Züchterhand tätig war. Auch der Dozent wurde ein kurzer Besuch abgestattet. Nachdem man sich wieder im Gasthof zusammengefunden hatte, wurden die Anwesenden durch ein Begrüßungslied, gesungen von einigen jungen Damen und Herren unter Leitung des Herrn Kantor Anders, angenehm überrascht. Ebenso wurde der geschäftliche Teil der Versammlung durch reichhaltige gesungene und musikalische Darbietungen unterbrochen. Herr Kantor Anders hielt noch einen Vortrag, behandelnd das Leben der Bienen des Altertums bis zum modernen Bienenzuchtbetrieb der Neuzeit.

Fünf neue Mitglieder wurden in den Verein aufgenommen. Nachdem der Schluß der Versammlung bekannt gegeben war, vereinigte man sich noch zu einem gemüthlichen Tanzchen.

Mit heutigem Tage wird die Jagd auf Rehböcke und Wildenten eröffnet, nachdem seit 1. Februar die Jagd auf alles Ruhwild ruhte. Mancher Replerbesitzer, der einem guten Scherbock schon lange zu Gefallen gegangen ist, wird sich beeilen, diesen roten Bod baldigt vor die Flinte zu bekommen, umso mehr, wenn dieser Rehbod an der Grenze wechselt und eventuell auch vom Jagdnachbar gestreckt werden kann. Das Rehwild flieht, wie im benachbarten Preußen zu konstatieren war, heuer gut im Wildbret und hat vorzüglich überwintert; Wildenten werden vielfach in noch nicht schußreifen Zustände angetroffen.

Die Zahl der vom sächsischen Staat zum Zwecke der Einrichtung als Remontedepot angekauften Rittergüter in der sächsischen Oberlausitz wurde wiederum um eins vermehrt. Das Rittergut Oberbischdorf wird ebenfalls vom Staate erworben werden. Es bestehen dann auf sieben Lausitzer früheren Rittergütern Remontedepots.

Ueber den Umfang der Bautätigkeit an einzelnen Orten in Sachsen berichtet die Verl. „Tonind. Ztg.“ In Leipzig unterschied sich das Gepräge der gewerblichen Bautätigkeit vom Wohnungsbau; die Baulust für gewerbliche Zwecke ist für die Gestaltung des Wangelechts überhaupt maßgebend. Verhältnismäßig wenig gebaut wurde in Dresden. Einen Rückgang verzeichnet Chemnitz, wo

auch keine Aussicht auf Besserung vorhanden ist. Etwas stiller wurde es in Dorna (Leipzig), wo von öffentlichen Neubauten gar nichts zu bemerken ist, während in Freiberg gerade der staatlichen und städtischen Bautätigkeit nur wenige Privat- und Unternehmerrbauten gegenüberstehen. Bedeulich beschränkend war die Beschäftigung auf dem Baumarkt Bauens. In Zittau dagegen hat sich die Lage verschlechtert. In Zwickau und Plauen i. V. blieben die Verhältnisse unverändert.

Im Beisein Sr. Excellenz des Kultusministers Dr. Beck fand Sonntag nachmittags 3 Uhr in Zwickau die Beise des von Kommerzienrat Hald dem Sächsischen Taubstummenbunde geschenkten ersten sächsischen Taubstummenhelms statt.

Am Sonntag und Sonntag hielt der Verein Sächsischer Schuldirektoren in Zwickau seine 50. Jahresversammlung ab. Aus dem Jahresbericht des Vorsitzenden ist zu ersehen, daß der Verein 1868 in Zwickau von 15 Schuldirektoren als freie Direktoren-Vereinigung gegründet worden ist; heute zählt er 425 Mitglieder. Das Hauptinteresse der Tagung nahm der Vortrag des Schuldirektors Dr. phil. Schilling, Werbau, über den Lehr- und Studienplan in der Volksschule in Anspruch.

Oschatz. Ein in einem hiesigen Gasthause beschäftigtes etwa 24 Jahre altes Mädchen, mit Namen Olga Adam aus Riesa, hat auf gräßliche Weise ihren Leben ein Ende gemacht. Als die Wirtin am Sonntag morgen mehrfach vergeblich nach dem Mädchen gesucht begab sie sich nach der im 2. Stock belegenen Kammer